Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen 3 Zeile 50 Pfg.

Nr. 84. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Mittwoch, den 12. April Fernsprecher in Detmold: Nr. 11. 1905.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. ✕ Berlin, 11. April. **Die neue deutsche Reichsanleihe** ist am Montag 15 mal gezeichnet worden. Statt der verlangten 300 Millionen Mark wurden dem Reichsschatzsekretär 4½ Milliarden angeboten. Im Vergleich zu früheren Zeichnungen auf 3prozentige Anleihen sieht das Ergebnis allerdings nicht so übermäßig glänzend aus. Wurde doch die letzte Anleihe von 290 Millionen im Jahre 1903 47mal gezeichnet, die im Jahre 1902 aufgelegte von 115 Millionen gar 61 mal. Aber unleugbar ist auch das jetzige Ergebnis völlig befriedigend, im Grunde sogar mehr als die früheren. Denn jetzt haben wir es in weit höherem Maße mit ernsten Zeichnern zu tun, die die 3½prozentige Anleihe als Kapitalsanlage benützen wollen. Bei der 47- oder 61fachen Zeichnung spielten die Konzertzeichner eine große Rolle, die an dem Ausgabekurs bald einen Gewinn machen wollten und in der Voraussicht, daß sie doch nur einen kleinen Teil des gezeichneten Betrages erhalten würden, zehn oder hundert Mal so viel zeichneten, als sie wirklich haben wollten. Verschiedentlich zeichneten auch die Banken und Bankhäuser, bei denen die Anleihe zur Zeichnung auflag, hohe Summen, nur damit auf ihrer Liste möglichst große Zahlen prangten. Was die gewaltige Ueberzeichnung in Wahrheit zu bedeuten hatte, zeigte sich nur zu bald in den Börsenkursen. Wäre das Verlangen nach den dreiprozentigen Anleihen so stark gewesen, wie die Zeichnungen andeuten zu wollen scheinen, so hätten die Kurse bedeutend steigen müssen. Das taten sie aber meist gar nicht oder nur unbedeutend; sie fielen das letzte Mal sogar kurz nach der Zeichnung unter den Ausgabekurs. Von der neuen Anleihe ist dies wohl nicht zu befürchten. Jedenfalls sind weit weniger Konzertzeichner dabei beteiligt, wenn sie natürlich auch keineswegs ganz fehlen.

✕ **Zur Lehrerbesoldungsfrage.** Die Kommission des Abgeordnetenhauses für den Schulkompromißantrag, deren Bericht soeben erschienen ist, hatte in Frage der Lehrerbesoldung beantragt, daß bis zur Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes durch angemessene Erhöhung der in Kap. 121 Tit. 34 des Etats für 1905 ausgesetzten Fonds die Beseitigung der in der Lehrerbesoldung vorhandenen Härten erleichtert werden. Hierzu hat nun der Abg. Freiherr von Zedlitz (fk.) einen Antrag eingebracht, wonach durch eine zugleich mit dem Schulunterhaltungsgesetz in Kraft tretende Novelle zum Lehrerbesoldungsgesetz gesagt werden soll, daß bis zur allgemeinen Revision der Mindestbetrag des Grundgehalts auf 1200 Mk. für erste u. alleinstehende Lehrer an Schulen mit nicht weniger als 50 Schülern, auf 1100 Mk. für alle übrigen Lehrer, auf 900 Mk. für die Lehrerinnen, daß der Mindestbetrag der Dienstalterszulage auf 130 Mk. für Lehrer und auf 100 Mk. für Lehrerinnen erhöht wird, daß die durch diese Erhöhung den Schulverbänden erwachsenden Mehrausgaben aus der Staatskasse erstattet werden, soweit sich dadurch ihre Leistungen für die Volksschule auf mehr als 50% des Sollaufkommens an Staatseinkommensteuer erhöhen. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages beantragt Abg. Frhr. v. Zedlitz, daß zur Beseitigung der unbilligsten Ungleichheiten in den Lehrerbesoldungen [illegible] dem Etat für 1906 der hierzu bestimmte Dispositionsfonds von 200 000 Mk. zunächst auf 5 Millionen Mk. erhöht werde.

+ Ein **Verband der großen preußischen Landgemeinden** ist am Montag in Berlin geschaffen worden. Vertreten waren ca. 20 Gemeinden mit 270000 Einwohnern. In der Hauptsache waren es die westlichen Orte, die vorwiegend industrielle Bevölkerung haben, die sich für den Landgemeindetag interessierten. Es wurde beschlossen, eine Organisation nach dem Muster des Städtetages zu schaffen, die alljährlich zusammentritt und Fragen, die für die großen Gemeinden von Wichtigkeit sind, behandelt und Vorschläge für die Gesetzgebung formuliert. Berechtigt zum Beitritt zum Landgemeindeverband sollen alle Gemeinden sein, die über 10000 Seelen umfassen oder die vermöge ihrer industriellen Entwickelungen in den Rahmen der Vereinsbestrebungen passen.

Rußland. Petersburg, 4. April. Gestern versammelten sich 180 Rechtsanwälte des europäischen Rußland zu dem altrussischen **Advokatenkongreß**. Die Polizei drohte, die Versammlung gewaltsam aufzulösen. Die Teilnehmer kamen daher abends in der Wohnung eines Petersburger Rechtsanwalts zusammen. Die Polizeibeamten erschienen nachts, notierten die Namen der Anwesenden und zogen sich dann zurück. Der Vorsitzende teilte hierauf mit, Trepow wollte die von auswärts gekommenen Advokaten ausweisen. Die heutige Versammlung der Rechtsanwälte sprach sich in einer Resolution für den Sturz des autokratischen Regimes, Proklamierung der demokratischen Verfassung, Forderung der Volksbewaffnung zur Bekämpfung der administrativen Willkür und Vorbereitung der zukünftigen Revolution aus. Die Versammlung beschloß ferner die Bildung eines Zentralbureaus und Gründung eines eigenen Preßorgans. In der heute abgehaltenen Versammlung wurde der Resolutionspassus über die Volksbewaffnung gestrichen.

Petersburg, 11. April. Gestern Abend nach Fabrikschluß versammelten sich an 8000 Arbeiter der Putilowwerke um verschiedene Redner, die zur Revolution aufforderten. Die Reden wurden mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Bemühungen der Polizei, die Redner zu verhaften, blieben erfolglos. Ein Polizeioffizier wurde durch einen Steinwurf verwundet.

Türkei. = Konstantinopel, 11. April. Eine größere griechische Bande hat am Freitag das Dorf Zagoric bei Vlachoklissura überfallen und nach der Aussage von Bauern verbrannt. **Ueber hundert Personen wurden getötet.** Der Kaimakam von Kastoria ist dort eingetroffen. Heute sind auch die Konsuln der Ententemächte von Monastir dorthin abgereist.

Griechenland. = Korfu, 11. April. Gestern Mittag 11½ Uhr verließen die Hohenzollern mit dem **Kaiser** an Bord, Sleipner und Friedrich Karl unter Salut Messina, während sich an den Ufern große Menschenmengen angesammelt hatten. Heute Morgen kamen Korfu und die albanesische Küste in Sicht. Um 9 Uhr fuhren die deutschen Schiffe zwischen den schneeglänzenden Bergen Albaniens und den grünen Hügeln Korfus in die Bucht von Korfu ein, wo ein starkes englisches Geschwader lag, das salutierte und paradierte. Friedrich Karl erwiderte. Die freundliche Stadt Korfu mit ihren beiden hochragenden Forts auf den Felsen ist reich geschmückt. Es sind Triumphbogen errichtet. Die Bevölkerung hatte sich in Scharen an dem steilen Uferabhang eingefunden. Der König von Griechenland war morgens dem Kaiser entgegengefahren, jedoch in südlicher Richtung, während die Hohenzollern von Norden her in die Meerenge einfuhr. Der Kaiser empfing den Gesandten Prinz von Ratibor, den deutschen Konsul und den Kommandanten des englischen Geschwaders, ferner die Prinzessin von Ratibor.

+ Korfu, 11. April. Der deutsche Kaiser machte heute einen Besuch auf dem englischen Flaggschiff Bulwark. Das Torpedoboot Sleipner fuhr der griechischen Jacht Amphitrite, auf der sich König Georg und die königliche Familie befanden, entgegen. Um 12 Uhr traf die Amphitrite wieder im Hafen ein; Friedrich Karl salutierte; die Mannschaften der Hohenzollern und des Friedrich Karl paradierten u. brachten drei Hurras aus, während die Hafenforts Salut schossen. Der Kaiser, in Admiralsuniform mit dem Band des Erlöserordens, erwartete den König am Fallreep, der griechische Admiralsuniform und den Schwarzen Adlerorden trug. Die Monarchen küßten sich auf die Wangen u. begrüßten sich herzlichst. Ebenso fand eine herzliche Begrüßung zwischen dem Kaiser und seiner Schwester, der griechischen Kronprinzessin sowie dem Kronprinzen und dem Prinzen Nikolaus und dessen Gemahlin statt. Die Kapelle der Hohenzollern spielte die griechische Hymne. Nach der Vorstellung des Gefolges und lebhafter Unterhaltung der beiden Monarchen kehrte die königliche Familie auf die Amphitrite zurück, wo der Kaiser alsbald den Besuch erwiderte.

Der Kaiser begrüßte heute Vormittag noch an Bord den hier als Touristen anwesenden Grafen Goertz-Schlitz nebst Sohn und Tochter. Am Nachmittage begab sich der Kaiser an Land und unternahm mit der königlichen Familie eine Spazierfahrt. Am Landungsplatz waren Blumen gestreut; eine gewaltige Volksmenge begrüßte den Kaiser mit lautem Jubel. Damen und Kinder schwenkten kleine Fähnchen in deutschen und griechischen Farben; die ganze Stadt, bis in die entferntesten winkligen Gassen hinein, war reich geschmückt, überall sah man Flaggenmasten und Fahnen in den Farben beider Länder. Guirlanden waren über die Straßen gezogen, Palmenwedel und frisches Grün schmückte die Häuser. Die Bilder des Kaisers, des Königs, des Kronprinzen und der Kronprinzessin waren ausgestellt. Illumination und Feuerwerk wurden auf der breiten Esplanade vorbereitet; Militär mit Musik bildete Spalier. Lampions waren in den Bäumen aufgehängt. Unter dem Publikum sieht man viel Volkstrachten. Ueberall sind deutsche Willkommeninschriften angebracht.

□ Korfu, 11. April. Mittags 1 Uhr fand an Bord der Hohenzollern ein Frühstück statt; hierbei saßen die Monarchen nebeneinander. Rechts vom König saß die Prinzessin Helene, der Kronprinz von Griechenland, die Prinzessin von Ratibor, links vom Kaiser die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz Nikolaus und die Prinzessin von Ratibor (Tochter). Gegenüber den Monarchen saß Graf zu Eulenburg, rechts und links von ihm die Damen und Herren des griechischen Gefolges, der Gesandte Prinz von Ratibor und Leutnant, Erbprinz von Ratibor. — Der Kaiser stellte den König à la suite der deutschen Marine. — Die Monarchen, der Kronprinz und die Kronprinzessin besuchten nach dem Frühstück den Kreuzer Prinz Friedrich Karl.

)!(Krieg zwischen Rußland und Japan.

+ Tokio, 11. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Japan ist dabei, dem russischen Plan der Reorganisation der Armee in der Mandschurei durch umfassende Vorbereitungen zu begegnen, indem es die gegenwärtigen Einheiten verdoppeln und stellenweise verdreifachen will. Man nimmt an, daß im Herbst die japanischen Streitkräfte über eine Million stark sein werden, einschließlich der tatsächlichen Feldarmee von 700000 Mann. Die Japaner sind überzeugt, daß sie Charbin nehmen und besetzt halten können und gleichzeitig gegen die Russen im Osten operieren können.

Ein moderner Blaubart vor Gericht.

München, 10. April.

Unter gewaltigem Andrange des Publikums begannen heute früh 8½ Uhr vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts I die Verhandlungen in dem mit Spannung erwarteten Prozesse gegen den praktischen Arzt Dr. med. Iwan Justin Braunstein aus Wipperfürth bei Köln, der sich wegen Urkundenfälschung und Betruges zu verantworten hat, außerdem aber unter der Anklage steht, Ende November v. J. seine Gattin auf der Hochzeitsreise vergiftet zu haben. Da die zur Anklage gestellten Fälschungen und Betrügereien in engster Verbindung mit der dem Angeklagten zur Last gelegten Mordtat stehen, so wird deren eingehende Erörterung den Hauptpunkt der auf zwei Tage berechneten Verhandlungen bilden und voraussichtlich eine Reihe interessanter und überraschender Momente aus dem äußerst romanhaften vielbewegten Leben des Angeklagten bieten.

In den Logen bemerkt man zahlreiche bekannte Münchener Juristen, Aerzte, Schriftsteller, Künstler und sonstige Angehörige der ersten Münchener Gesellschaft, in deren Kreisen Dr. Braunstein während seines hiesigen Aufenthaltes verkehrte. Unter den Zeugen sieht man mehrere Beamte der Münchener Filiale der „Deutschen Bank“ und des „Hallischen Bankvereins“, die über die mancherlei Geldgeschäfte des Angeklagten Auskunft geben sollen, die dieser vor und nach dem plötzlichen Tode seiner Frau bei diesen Bankinstituten unternahm, um in den Besitz des über 100000 Mark betragenden Vermögens der Frau zu gelangen. Ferner sind Verwandte der angeblich ermordeten Frau aus der Provinz Sachsen und solche des Angeklagten aus dem Rheinlande erschienen. Von der Verteidigung wurde die Ladung der bei der Leichenschau und Sektion Frau Dr. Braunsteins beteiligten italienischen Aerzte beantragt, wogegen die Staatsanwaltschaft noch die Ladung einiger Hotelkellner aus Nürnberg, München, der Schweiz und Italien wünscht, die gravierende Beobachtungen über mehrere Versuche des Angeklagten, während der Hoteltafel seiner Gattin Arsenik ins Essen zu schütten, gemacht haben wollen. Der Angeklagte Dr. Braunstein, der kurz vor Beginn der Sitzung von zwei Gefängnisbeamten auf die Anklagebank geführt wurde, ist ein untersetzter, hübscher Mann mit schwarzem, gestutztem Vollbart und sicherem, gewandten Auftreten. Er trägt seine elegante Kleidung und macht den Eindruck eines robusten Lebemannes, obwohl ihn die Untersuchungshaft ziemlich mitgenommen zu haben scheint.

Ueber die näheren Unterlagen der heutigen Anklage haben wir bereits in voriger Woche berichtet.

Der Angeklagte behauptet im Verein mit seinem Verteidiger, daß von einem Morde nicht die Rede sein könne, die ganze Anklage falle in sich zusammen, da er behaupten müsse, daß alle Voraussetzungen für die von der Anklage angenommene Vergiftung der Frau mittels Arsenik fehlten. Aus dem Totenschein und dem Sektionsbefund der beteiligten italienischen Aerzte gehe unzweifelhaft hervor, daß seine Frau seit langem herzleidend gewesen sei. Dazu sei dann ein Magen- und Darmkatarrh auf der Hochzeitsreise hinzugekommen, der infolge der vorhandenen Herzverfettung einen tödlichen Ausgang genommen habe. Falle aber die Mordanklage, so bleibe auch von den Beschuldigungen der Urkundenfälschung und des Betruges nichts übrig. Nach dem Eröffnungsbeschluß, der hierauf zur Verlesung gelangte, wird Dr. Braunstein beschuldigt: 1. in rechtswidriger, auf Erlangung eines Vermögensvorteils gerichteter Absicht eine zum Beweise von Rechten und Rechtsverhältnissen erhebliche Privaturkunde fälschlich angefertigt und von derselben zum Zwecke einer Täuschung Gebrauch gemacht zu haben, indem er am 18. November 1903 von München aus an den Hallischen Bankverein Kulisch u. Kämpf in Halle, woselbst seine Frau ihr Vermögen, bestehend aus 74000 Mark in 4 Stück Preußischen Hypothekenbriefen und aus Wertpapieren im Nominalbetrage von 39240 Mark hinterlegt hatte, ohne Wissen und Willen seiner Frau folgenden Brief unter Nachahmung ihrer Schriftzüge schrieb und unterschrieb: „Ich ersuche Sie, mein bei Ihnen liegendes Guthaben, Konsols und Geld, an die Bayrische Filiale der Deutschen Bank in München für mein und meines Mannes Konto zu übertragen und mir möglichst bald eine Abrechnung zusenden zu wollen. Hochachtungsvoll Frau Minna Braunstein geb. Wege.“

2. Wird Braunstein beschuldigt, ein ihm von der Deutschen Bank in München nach Luzern geschicktes Unterschriftsproben-Formular nicht bloß mit seinem Namen, sondern auch ohne Wissen und Willen seiner Frau mit deren Namen unter Nachahmung ihrer Schriftzüge unterschrieben zu haben und dann, nachdem die Bank seine Frau um Mitteilung ersucht hatte, ob ihre von Halle eingetroffenen Effekten auf ihr alleiniges oder gemeinschaftliches Depot mit ihrem Manne hinterlegt werden sollten, am 25. Nov., also einen Tag vor dem Tode seiner Frau, von Lugano ebenfalls einen gefälschten Brief in den Schriftzügen und mit der Unterschrift seiner Frau einsandte, in welchem die Bank ersucht wurde, ein gemeinschaftliches Depot zu errichten, die Konsols zu verkaufen und 10000 Mk. sofort Dr. Braunstein einzusenden.

3. Wird der Angeklagte beschuldigt, in der Nacht nach dem Tode seiner Frau das Depot-Anmeldeformular als auch den Uebergabeschein mit der gefälschten Unterschrift seiner Frau versehen und drei Tage später persönlich in München das ganze Depot abgehoben zu haben, während er gleichzeitig zum Scheine ein Stahlfach bei der Bank mietete. Tatsächlich wurde dies jedoch bei der Eröffnung leer gefunden, da Braunstein das Geld inzwischen bei einer anderen Bank in Afrikanischen Minenwerten und jütländischen Pfandbriefen angelegt, zum größten Teile aber inzwischen mit einer zweifelhaften Frauensperson hier in München vertan hatte. Da er nach dem gesetzlichen Erbfolgerecht seine Frau nur zur Hälfte zu beerben hatte, hat Dr. Braunstein durch diese Manöver die Stiefschwester seiner Frau, Anna Sievers, um die andere Hälfte der Erbschaft, ca. 50000 Mk., betrogen. Die Anklage lautet demgemäß auf Vergehen gegen §§ 267, 268 Abs. 1, 263, 73 und 74 Str.-G.-B.

Im Verlauf seiner mehrstündigen Vernehmung bestritt Dr. Braunstein alle diese Anschuldigungen mit dem Hinweise darauf, daß seine Frau zur Zeit der Anfertigung ihrer Unterschriften noch gelebt und ihm den ausdrücklichen Auftrag dazu erteilt habe, weil sie selbst infolge ihres leidenden Zustandes die Unterschrift nicht habe ausführen können.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Geseke, 11. April. „Meteor", A.-G. Geseker Kalk- und Portland-Zementwerke, Geseke. In dem zwischen der Gesellschaft u. dem Nordwest-Mitteldeutschen Zement-Syndikat in Hannover schwebenden Streit hat das zur Erledigung der Angelegenheit eingesetzte Schiedsgericht jetzt sein Urteil gefällt. Danach wird das Syndikat verurteilt, an Meteor eine Entschädigungssumme von 20000 Mark zu zahlen und die entstandenen Kosten zu tragen.

Soest, 9. April. Mittels eines Stecheisens versuchte sich am Samstag Abend der fast 80 Jahre alte arbeitslose Schreiner W. Baumgarten von hier vor dem Thomätore im Felde das Leben zu nehmen. Er brachte sich mit einem Stecheisen 4 Schnitte am Puls der linken Hand bei und wurde blutüberströmt bewußtlos von Kindern aufgefunden, die in der Nähe wohnende Leute benachrichtigten. Nach Anlage eines Notverbandes wurde der bedauernswerte alte Mann, der ganz allein dasteht und die Tat in einem Anfalle von Lebensüberdruß vollführte, zum städtischen Krankenhause gebracht.

+ **Dortmund**, 11. April. Die gerichtlichen Nachspiele einer „Schleifenfahrt". Im Olympiatheater zu Dortmund fanden im Jahre 1903 sogen. „Schleifenfahrten" statt, welche von dem Schaustellungsunternehmer Franz Wegener veranstaltet wurden. Die Schleifenfahrerin war die minderjährige Elisabeth R. aus Köln, welche die Fahrt in einem Automobilwagen ausführte. Bei einer dieser Vorstellungen stürzte der Wagen mit seiner Insassin aus einer Höhe von 10 Meter auf die Theaterbühne hinunter, und die Fahrerin wurde schwer verletzt. Die Verunglückte machte nun unter der Behauptung, daß sie an ihrem Vermögen und an ihrer Gesundheit aufs Schwerste geschädigt sei, den Unternehmer hierfür verantwortlich, da diesen die Schuld an dem Unfalle treffe. Denn einmal sei die Bühne des Olympiatheaters für Anbringung der zur Schleifenfahrt erforderlichen Bahn zu klein gewesen, weshalb Wegener die Bahn im Saale selbst, oberhalb des Zuschauerraumes habe anbringen wollen, was der Theaterdirektor jedoch nicht geduldet habe; die Bahn sei deshalb auf der Bühne angebracht worden. Der absteigende Teil der Bahn habe wegen der Lage des Raumes steiler angelegt werden müssen, wodurch die Gefahr aufs Höchste gesteigert worden sei. Zum andern sei in der Nachmittagsvorstellung vorher ein Rad des Automobils beschädigt worden. Dieses sei zwar schleunigst wieder hergestellt worden, habe aber keineswegs in ordnungsmäßiger Weise funktioniert. Die verunglückte Schleifenfahrerin verlangt, daß der Unternehmer für allen ihr durch sein Verschulden entstandenen Schaden aufkomme, zumal der erstere ihr und ihren Angehörigen die vollkommene Gefahrlosigkeit der Schleifenfahrt in überzeugender Weise dargestellt habe. Ihren Schaden schätzt sie auf 1500 Mk., den sie auf dem Klagewege von dem Unternehmer ersetzt haben will. Dieser bestreitet jedes Verschulden, er ist jedoch vom Dortmunder Landgericht mit folgender Begründung verurteilt worden: Gemäß § 618 B. G. B. habe der Dienstberechtigte Vorrichtungen und Geräschaften, die er zur Verrichtung der Dienste zu beschaffen hat, so einzurichten und zu unterhalten, daß der Dienstverpflichtete gegen Gefahr für Leben und Gesundheit soweit geschützt sei, als es die Natur der Dienstleistung gestatte. Erfülle der Dienstberechtigte die ihm hiernach obliegenden Verpflichtungen nicht, und entstehe dem Verpflichteten ein Schade, so können gegen ihn die für unerlaubte Handlungen geltenden Vorschriften der §§ 842—846 B. G. B. zur Anwendung. Um mit ihrer Klage durchzudringen, hätte Klägerin zu beweisen, daß dem Beklagten ein Verstoß gegen die Bestimmungen zur Last falle. Dieser Beweis sei erbracht. Denn nach den Zeugenaussagen sei die Reparatur des Wagens unzureichend gewesen. Denn sonst hätte der Absturz nicht vom Scheitelpunkt der Bahn erfolgen können. Ein konkurrierendes Verschulden der Klägerin liege nicht vor; der Anspruch sei daher gerechtfertigt.

+ **Dortmund**, 11. April. Die Leidensgeschichte eines Kindes, wie man sie sich empörender nicht vorstellen kann, wurde in einer heute vor der hiesigen Strafkammer stattgefundenen Verhandlung aufgerollt, die sich gegen die Eheleute Tagelöhner Ludwig Eisenberg aus Berghofen bei Hörde richtete. Beide Eheleute waren angeklagt, ihren etwa 2 Jahre alten Sohn Karl fortgesetzt in einer das Leben gefährdenden Weise mißhandelt zu haben. Der kleine Karl war der Mutter anscheinend ein Dorn im Auge, das Kind sollte von der Welt. Morgens in der Frühe trieb die herzlose Mutter den Knaben in der bittersten Kälte im Hemdchen vor die Tür, damit er seine Notdurft verrichte, erst wenn die Nachbarn herbeikamen und sich des jammernden Kleinen annahmen, öffnete das Weib die Tür. Die Schläge fielen bei der geringsten Veranlassung hageldicht, der Körper des Kindes spottete jeder Beschreibung. Eine Nachbarsfrau, die sich eines Morgens in Abwesenheit der Mutter des Knaben annahm und ihn von Schmutz und Ungeziefer reinigte, stellte fest, daß in den Wunden des armen Geschöpfes Maden und Würmer hausten. Einmal packte das entmenschte Weib den Knaben angeblich wegen einer Unart und tauchte ihn in ein Kübel voll schmutzigen Spülwassers und warf ihn dann in einen Keller, wo man das Kind zwei Stunden lang jammern hörte. Als ein Beamter, der von der unmenschlichen Behandlung des Knaben hörte, in die Wohnung kam um nähere Feststellungen zu treffen, saßen die Eheleute in ihrer warmen Stube um den Tisch herum, während der kleine Junge in einem kalten Zimmer des oberen Stockwerkes eingeschlossen war, dort befand sich auch sein schmutziges aus Lumpen bestehendes Lager auf dem Fußboden. Im Dezember vor. Jahres erlöste der Tod das arme Kind von seinen Qualen. Das Weib wurde wegen ihrer Schandtaten zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt, während der Mann, dem nur bewiesen wurde, daß er dem kleinen Knaben einmal Senf und Pfeffer eingegeben hatte, um ihn zu beruhigen, mit einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten davonkam.

□ **Dortmund**, 11. April. Im Kreise Hörde machen sich die Bergschäden an der Erdoberfläche gegenwärtig in erheblichem Umfange bemerkbar. In der Gemeinde Hacheney zeigen sich große Bodensenkungen, verschiedene Häuser mußten durch Verankerungen vor dem Einsturz bewahrt werden, einige sind sogar unbewohnbar geworden. Dort, wo sich die Schäden zeigen, befinden sich die Betriebe der Zechen „Crone" und „Gottessegen." Zur Zeit schweben am hiesigen Landgerichte eine ganze Reihe Entschädigungsprozesse gegen Zechenverwaltungen, in denen es sich um ganz bedeutende Summen handelt.

Krefeld, 10. April. Der vor einigen Tagen hier verstorbene Großindustrielle Konrad Krahnen, in Firma Krahnen u. Gobbers, hat über eine Million Mk. für Arbeiterwohlfahrtszwecke hinterlassen.

Köln, 11. April. Eine neue Vereinigung in der elektrotechnischen Industrie. Wie die Köln. Ztg. hört, haben die Verwaltungen der Felten & Guilleaume Carlswerk, Aktiengesellschaft in Mülheim a. Rhein und der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. Main — vorbehaltlich der Genehmigung der auf den 4. Mai d. J. einzuberufenden beiderseitigen Hauptversammlungen — eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die Fabrikationsabteilung der Lahmeyer Gesellschaft mit der Felten & Guilleaume-Gesellschaft, deren Firma in Verbindung mit der 2. Torpedobootsflottille, wurde zum Oberleutnant befördert. Herr Engelking ist ein Sohn des Herrn Fabrikanten August Engelking hier.

Bielefeld, 11. April. In der gestrigen Magistratssitzung in Aussicht genommen, in nächster Zeit wiederum eine Statistik der leerstehenden Wohnungen aufzunehmen. — Der Magistrat hat sich grundsätzlich mit der Errichtung einer städtischen Nähmaschinenmechanikerschule einverstanden erklärt. Die Stadt wird voraussichtlich die zum Unterricht erforderlichen Räume zur Verfügung stellen. — Der Magistrat genehmigt, daß der Schutzmann Tiemeyer auf seinen Antrag zum 1. Oktober ds. Js. in den Ruhestand tritt.

Ueber die Neugestaltung des Neumarktes ist noch kein definitiver Beschluß gefaßt. Nach dem am meisten Aussicht auf Verwirklichung habenden Projekte soll der Neumarkt auf beiden Seiten je einen Promenadenweg erhalten und der Platz selbst mit Anlagen versehen werden, insbesondere mit Bosketts, die mit niedrigen Mauern, dem Stile des Rathaus- und Theaterbaues entsprechend, einzufassen sind. Durch entsprechend zahlreiche Wege, welche den Platz durchkreuzen, soll dem Verkehr Rechnung getragen werden, insbesondere kann nach diesem Projekte der Neumarkt von allen Seiten betreten und überschritten werden. Die Wege sollen in Kleinpflaster ausgeführt werden. (Westf. Ztg.)

□ **Ilsfeldhartf**, 11. April. Gestern Nachmittag brannte das Heuerlingshaus des Kolons Piepenbrock nieder.

+ **Rheda**, 11. April. Schöffengerichtssitzung. Vorsitzender: Herr Amtsrichter Dr. Dassau. Schöffen: die Herren Küchenmeister Tanner-Rheda und Oekonom Heikmann-Herzebrock. Amtsanwalt: Herr Rentmeister Krietemeyer.

Die Ehefrau Anna Katharina Erasmöller in Herzebrock stand unter Anklage, dem Handelsmann Isaak Weinberg daselbst am 22. Dezember v. J. drei Hühner entwendet zu haben. Die Beschuldigte beteuerte zwar ihre Unschuld, der Gerichtshof aber konnte diesen Versicherungen nach Vernehmung der Zeugen keinen Glauben beimessen und erkannte wegen Diebstahls auf eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen.

Der Arbeiter Theodor Hustert in Clarholz, wegen Diebstahls schon bestraft, war beschuldigt, dem Handelsmann Krumtünger in Oelde am 11. Januar d. Js. 2 Stücke Seife aus dem Wagen gestohlen zu haben. Angeklagter will sich an nichts mehr erinnern, da er an dem genannten Tage stark betrunken gewesen sei. Urteil: 3 Tage Gefängnis.

Der Metzger Fritz Eichholz hatte von der hiesigen Polizeibehörde ein Strafmandat von 3 Mk. erhalten, weil er am 6. März cr. bei dem Gastwirt Stuchtey hierselbst ein Schwein geschlachtet hat, ohne daß das Tier der vorgeschriebenen Untersuchung unterzogen worden war. Die eingelegte Berufung hatte insofern Erfolg, als die Strafe auf 1 Mk. herabgesetzt wurde.

Dem Handelsmann Julius Weinberg von hier war zur Last gelegt, am 20. Januar d. J. bei dem Kötter Lübenstroth in Nordrheda eine Kuh feilgeboten zu haben, ohne im Besitze der gesetzlich vorgeschriebenen Legitimation zu sein. Der Gerichtshof erkannte in dem Anerbieten des Beschuldigten und der Zustimmung des Lübenstroth eine Bestellung, weshalb Freisprechung erfolgte.

Der Kleinhändler Meyer zu Bossfeld hatte am 6. Januar cr. die Schankwirtschaft ausgeübt ohne Konzession. Urteil: 20 M. Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis.

Die Wwe. Louise Sieler von hier traf wegen Beleidigung des Bürgermeisters Schulte-Möyting eine Geldstrafe von 20 M. ev. 4 Tage Gefängnis.

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der heimatlose Arbeiter Franz Ewerts, ein hartgesottener Sünder, bereits 25 mal mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft. Ihm war zur Last gelegt, am 7. März cr. in Lette gebettelt, den Gendarm Diebitsch beleidigt und ihm Widerstand geleistet zu haben. Das Urteil lautete auf eine Gesamtstrafe von 6 Wochen Gefängnis.

+ **Rietberg**, 11. April. Unser Städtchen hat 6 Chausseen, eine davon wurde vor zwei Jahren mit Obstbäumen bepflanzt, was hier allseitig freudig begrüßt wurde. Im vorigen Jahre wurden nun von roher Hand eine Unmenge Bäume beschädigt; auch in diesem Jahre hat man mehreren Bäumen die Krone abgebrochen. Es ist sehr erfreulich, daß man dem Täter auf der Spur ist; auf ein viertel Jahr Gefängnis kann er sich hoffentlich gefaßt machen. Besser wäre es allerdings noch, wenn für solche nichtsnutzige Patrone die Prügelstrafe einführt würde.

Versmold, 10. April. Heute Nachmittag 3 Uhr geriet auf dem hiesigen Bahnhof der Teutoburger-Wald-Eisenbahn beim Rangieren der Bahnarbeiter Friedrich Eggert beim Abspringen vom Eisenbahnwagen unter die Räder. Beide Beine wurden dem Unglücklichen im Krankenhause amputiert. Der Verunglückte ist etwa 33 Jahre alt, unverheiratet, aber die Stütze seiner betagten Eltern. Ob er am Leben bleiben wird, ist fraglich.

Aus dem Regbz. Münster.

□ **Neubeckum**, 11. April. Gestern Mittag ereignete sich auf der Zementfabrik „Anna" hier ein schwerer Unglücksfall. Von dem im Bau begriffenen Silo stürzte ein fremder Arbeiter infolge eines Fehltritts aus einer Höhe von ca. 10 Metern ab und zog sich außer einem Beinbruch anscheinend auch schwere innere Verletzungen zu. Der Bedauernswerte wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das St. Josephs-Hospital in Ennigerloh geschafft. — Auf dem genannten Werke selbst wurde gestern die neue Maschinenanlage probeweise in Betrieb gesetzt; sie soll, wie man hört, tadellos funktionieren. Im Laufe des nächsten Monats hofft das Werk den vollständigen Betrieb aufnehmen zu können.

□ **Ahlen**, 10. April. Anstiftung zum Verrat von Geschäftsgeheimnissen. Von dem Werkmeister Wilh. Mersmann wurde im Mai v. J. der Arbeiter Otto Winter nach Rodenkirchen bei Köln geschickt, um das Geschäftsgeheimnis einer dortigen Fabrik, die nahtlose Milchkannen anfertigt, zu erforschen. W. stellte in Rodenkirchen bei mehreren Fabrikarbeitern Nachforschungen an, hat sich dabei aber so ungeschickt benommen, daß diese sofort Verdacht schöpften und die Sache ihrem Prinzipal mitteilten. In der heutigen Verhandlung der Strafkammer zu Münster legt W. ein offenes Geständnis ab, dagegen bestreitet M., der Anstifter gewesen zu sein. Das Gericht erkennt gegen W. auf 30 Mk. und gegen M. wegen Anstiftung auf 300 Mk. Geldstrafe.

Münster, 11. April. In der vergangenen Nacht wurde die Garnison- und Gymnasialkirche ausgeraubt. Die Kirchenschränke wurden erbrochen und Kelche und Leuchter gestohlen. Das Tabernakel widerstand den Anstrengungen der Kirchenräuber. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Altenberge, 10. April. Heute Morgen wurde die etwa 50jährige Franziska Brüggemann in einem kleinen Teiche in der Nähe des Friedhofs tot aufgefunden. Die Person soll zeitweise geisteskrankt gewesen sein und war im hiesigen Armenhause untergebracht. (M. A.)

Vermischtes.

— **Berlin** 9. April. Die sexuelle Aufklärung des Kindes war der Gegenstand eines Vortragsabends, den der Bund für Mutterschutz am Mittwoch hier veranstaltete. Referenten waren Dr. Max Marcuse und die Lehrerin Fräulein Maria Lischewska-Spandau. Nach anregender Debatte, in welcher recht verschiedene Ansichten mit Lebhaftigkeit zum Ausdruck gebracht wurden, einigte man sich mit allen gegen drei Stimmen auf folgende Resolution: „Die heute im Architektenhause versammelten ca. 300 Männer und Frauen sind der Ueberzeugung, daß die übliche Erziehung der Kinder in Unkenntnis des geschlechtlichen Lebens ernste Mißstände nach sich zieht und deshalb eine frühzeitige sexuelle Aufklärung ein dringendes Erfordernis ist, in dessen Erstrebung sie sich mit dem Bunde für Mutterschutz einverstanden erklären."

□ **Ulm**, 11. April. In dem Bebelschen Erbschaftsprozeß hat die unterlegene Partei Kollmann Berufung gegen das Urteil des Landgerichts eingelegt.

✕ **Troppau** (Oesterr. Schlesien), 11. April. Die epidemische Genickstarre trat in den ersten Fällen in dem Bezirk Bielitz auf, woran sich dann sporadische Fälle in den Bezirken Friedek und Freistadt schlossen. Die Erkrankungen haben sich bisher auf Ostschlesien beschränkt. Bisher sind in Ostschlesien 60 Fälle in 22 Gemeinden

vorgekommen. Davon sind 16 Personen genesen, 18 gestorben. Die meisten Erkrankten stehen im Alter von unter 10 Jahren. Alle Vorsichtsmaßnahmen sind in umfassender Weise getroffen.

× **Lahore**, 11. April. Schätzungen zufolge sind bei dem letzten Erdbeben im Bezirk Palampur ungefähr 3000 und im Bezirk Kangra ungefähr ungefähr 10000 Menschen umgekommen.

— Die **fürchterliche Tat einer Wahnsinnigen** beschäftigt die Pariser Polizei. Die Eheleute Weber, wohlhabende Kaufleute, hatten ihre Schwägerin bei sich, die aus der Provinz zugereist war. Als sie von einer Besorgung heimkehrten, fanden sie ihren zweijährigen Sohn röchelnd vor. Sie brachten das Kind in's Spital, wo man an seinem Halse Würgspuren fand. Das Kind starb bald darauf. Der Verdacht lenkte sich auf die Schwägerin, die allein mit ihrem Neffen in der Wohnung gewesen war. Sie wurde verhaftet. Kaum hinter Schloß und Riegel, kam aus der Provinz die Nachricht, daß die Unglückliche dort ihre beiden eigenen Kinder sowie zwei Nichten und einen Neffen, die alle in den letzten Wochen plötzlich gestorben waren, offenbar auch erwürgt hatte.

Letzte Drahtnachrichten.

× **Solingen**, 12. April. Da die Messerfabrikanten die von den Arbeitern geforderte 30prozentige Lohnerhöhung ablehnten, steht ein allgemeiner Ausstand bevor.

× **Nürnberg**, 12. April. Die Arbeiter der Siemens-Schuckert-Werke sind mit Unterstützung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes in eine Lohnbewegung eingetreten, weil sie sich gegenüber den Arbeitern der Berliner und Wiener Werke derselben Firma benachteiligt fühlen.

+ **Hayingen** (Lothr.), 12. April. Auf dem de Wendelschen Hochofen wurden 3 Arbeiter durch giftige Gase getötet.

Literarisches.

„Götz Krafft. Die Geschichte einer Jugend", von E. Stilgebauer. Band II: Im Strom der Welt. (Rich. Bong, Berlin.) M. 5.—. Der Erfolg dieses Romanes in seinem 1. Band dürfte den Lesern unseres Blattes nicht unbekannt geblieben sein. Im zweiten Bande finden wir den Helden des Romanes in Berlin wieder, zu der Zeit, da Wilhelm II. den Thron bestieg, sehen, wie er sich in jenen bewegten Tagen in den Kampf der Gegensätze und Leidenschaften stürzt und wie Berlin, die Stadt der Arbeit, von der der Dichter ein farbenreiches realistisches Bild des Jahres 1890 entwirft, die zweite Lehrmeisterin seiner Jugend wird.

Wetteraussichten.

Am 13. April: Ziemlich warmes, vorherrschend wolkiges bis trübes Wetter mit Regen.

Am 14. April: Abwechselnd heiteres und wolkiges, ziemlich warmes Wetter mit etwas Regen.

„Es ist eine Lust,

das Kind zu sehen."

Dies sind die Worte eines glücklichen Großvaters, nachdem ihm sein Enkelchen durch Krankheit lange Sorgen verursacht hatte. Seine Freude begründet sich auf die Wirkung von Scotts Emulsion als Kräftigungsmittel nach überstandener Krankheit, denn Scotts Emulsion brachte dem kleinen Wilhelm neue Kräfte und machte ihn so gesund und lebhaft, daß es für seine Angehörigen „eine Lust ist, das Kind zu sehen." In ähnlichen Fällen führt Scotts Emulsion immer den gleichen Erfolg herbei, denn sie enthält die besten Nährstoffe, die schwächlichen Kindern neue Kraft zu verleihen mögen. Diese sind der von Alters her bewährte Lebertran, sowie Kalk- und Natronhypophosphite. Sie befördern das Wachstum kräftiger Knochen und Muskeln, sie reinigen und bereichern das Blut und bewirken die Bildung von gesundem, festen Fleisch. Das sind die Gründe, warum sich Scotts Emulsion gerade bei Kindern so wirksam erweist. Lesen Sie nun Herrn Binders Brief aufmerksam durch, denn er behandelt Tatsachen:

Röventhien bei Suhlendorf, Hannover,
den 15. Oktober 1903.

Zu meiner großen Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß Scotts Emulsion bei meinem kleinen Großsohn Wilhelm Meier in Kölau, der jetzt 1 Jahr 4 Monate alt ist, von ungeahnter Wirkung gewesen ist. Der Kleine bekam mit einem halben Jahre einen Lungenkatarrh, erholte sich zwar von der Krankheit, wollte aber seitdem durchaus nichts mehr zu sich nehmen, war teilnahmslos und ging sehr zurück. Die Englische Krankheit stellte sich ein, und mit einem Jahre war er so schwächlich, daß er nicht allein sitzen konnte. Gewöhnlichen Lebertran durfte er im Sommer nicht nehmen, und so versuchten wir Scotts Emulsion. Dieselbe hat ihn nun in kurzer Zeit vollständig umgewandelt, er ist jetzt gesund und kräftig, läuft allein und ist kaum mehr zu bändigen. Es ist eine Lust, das Kind zu sehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung (gez.) A. Binder.

Wer seinem Kinde etwas eingibt, um es zu kräftigen, der wartet ängstlich auf Erfolg. Scotts Emulsion bringt sichtliche Erfolge in kurzer Zeit.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsaures Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, puln. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi puln. 2,0, reinst. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Verantwortlich für den lokalen Teil Beckum: Stephan Reutmeyer in Beckum; für den lokalen Teil Wiedenbrück: Joseph Brix in Wiedenbrück; für das Feuilleton: Joseph Holterdorf in Oelde; für den sonstigen Inhalt: C. Holterdorf in Oelde. Expeditionen: Stephan Reutmeyer in Beckum, Jos. Brix in Wiedenbrück und die Expedition in Oelde. Rotationsdruck und Verlag von C. Holterdorf in Oelde.

Standesamts-Nachrichten.

Kattenstroth-Sperard. — Monat März 1905.

Geburten: Söhne: Landbriefträger Ludwig Vermpohl in Kattenstroth. Brauereiarbeiter August Meinders in Kattenstroth. Kleinhändler Theodor Delker in Sperard. Fettwarenhändler Heinrich Krümpelmann in Kattenstroth. Maurer Wilhelm Hermjohannknecht in Sperard. Kaufmann Franz Heinrich Zumbansen in Kattenstroth. Bahnwärter Wilhelm Degener in Kattenstroth. Töchter: Landwirt Christian Lükebohle in Sperard. Heuerling Konrad Walkenfort in Sperard. Knecht Heinrich Adolf Niewöhner in Kattenstroth. Bahnwärter Wilhelm Degener in Kattenstroth (Zwillinge). Maurer Ferdinand Pähler in Kattenstroth.

Aufgebote: Maurer Friedrich Wilhelm Steffen in Kattenstroth und Sophie Wilhelmine Charlotte Horstmann in Steyerberg, Kreis Stolzenau. Weber Hermann Friedrich Wilhelm Brockmann in Gütersloh und Karoline Mathilde Goldbecker in Kattenstroth.

Sterbefälle: Maria Elisabeth Netenjakob in Sperard, 7 Monate 29 Tage alt. Ludwig Meinders in Kattenstroth, 1 Tag alt. Sattler Heinrich Franz Sonntag in Kattenstroth, 56 Jahre 6 Monate 20 Tage alt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 4 der Bullenkörordnung für die Provinz Westfalen vom 30. Juli 1901 werden nachstehend die diesjährigen Frühjahrskörtermine im hiesigen Kreise bekannt gemacht.

Die Körung findet statt:

1. Für das Amt Herzebrock:
Montag, den 17. April 1905, Vormittags 9 Uhr in Herzebrock.
Montag, den 17. April 1905, Vormittags 10½ Uhr in Clarholz.
Montag, den 17. April 1905, Nachmittags 3 Uhr in Lette.

2. Für Stadt und Amt Rheda:
Dienstag, den 18. April 1905, vorm. 8½ Uhr in Rheda (auf dem Werl).

3. Für Stadt Wiedenbrück und die Gemeinde Lintel:
Dienstag, d. 18. April 1905, vorm. 10½ Uhr in Wiedenbrück (Reitbahn).

4. Für den südlichen Teil des Amtes Reckenberg, die Gemeinden Langenberg, St. Vit, Batenhorst:
Dienstag, den 18. April 1905, Nachmittags 2½ Uhr in Batenhorst (Wirtschaft Brill).

5. Für den nördlichen Teil des Amtes Reckenberg, die Gemeinden Kattenstroth-Sperard, Avenwedde-Friedrichsdorf:
Mittwoch, den 19. April 1905, Vormittags 9 Uhr in Kattenstroth (Wirtschaft Bergmann).
Mittwoch, den 19. April 1905, Nachmittags 3 Uhr in Avenwedde (Wirt Sagemüller).

6. Für Stadt und Amt Gütersloh:
Mittwoch, d. 19. April 1905, vorm. 10½ Uhr in Gütersloh (Marktplatz).

7. Für das Amt Verl:
Mittwoch, den 26. April 1905, Vormittags 9½ Uhr in Kaunitz.
Mittwoch, den 26. April 1905, Vormittags 11½ Uhr in Verl.

8. Für das Amt Rietberg:
Donnerstag, den 27. April 1905, Vormittags 9 Uhr in Neuenkirchen.
Donnerstag, den 27. April 1905, Vormittags 11 Uhr in Rietberg (Lippstädter Tor).
Donnerstag, den 27. April 1905, Nachmittags 3 Uhr in Mastholte.

Es liegt im Interesse der beteiligten Gemeinden, daß möglichst viele Bullen zur Ankörung vorgeführt werden, weil die Gemeinden bei einer ungenügenden Anzahl angekörter Bullen verpflichtet sind, für ausreichendes Zuchtmaterial durch Aufstellung von Bullen zu sorgen (Gesetz über die Bullenhaltung in der Provinz Westfalen vom 25. Juli 1900 G. S. S. 807).

Wiedenbrück, den 5. April 1905.

Der Landrat. Engelhard.

Bekanntmachung.

Der Versteigerer **Wilhelm Cordes** zu Wadersloh ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Münster zum öffentlichen Versteigerer für den Amtsgerichtsbezirk Oelde bestellt und als solcher vereidet worden.

Beckum, den 10. April 1905.

Der Landrat.
Dr. Bahlmann.

Bekanntmachung.

Der im Einverständnisse mit der Gemeindevertretung und unter Zustimmung der Polizeibehörde bezüglich der Fluchtlinie an der Kreuzung Ostwall-Lindenstraße (Blatt 2, 3 und 4), der westlichen Fluchtlinie am Ostwall von der Oststraße bis zur Wöhlstraße (Blatt 4), der Fluchtlinie an der Oststraße vor den Häusern Nr. 9, 11 und 13 (Blatt 4 u. 7), der Fluchtlinie an der Südstraße vor den Häusern Nr. 11, 13 u. 15 (Blatt 8 u. 15) und der Fluchtlinie an der südlichen Seite der Bergstraße vor den Häusern Nr. 9, 11, 13, 15, u. 17 (Blatt 9) — abgeänderte städtische Fluchtlinien- und Bebauungsplan liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften zu jedermanns Einsicht vom 15. d. Mts. ab im Rathause, Zimmer Nr. 6, offen.

Einwendungen gegen die Pläne sind daselbst binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen anzubringen.

Beckum, den 8. April 1905.

Der Magistrat.
Fehling.

Bekanntmachung.

Als Kuratorium der Gemeindesparkasse zu Wadersloh sind vom 15. Juli d. Js. auf sechs Jahre wiedergewählt und bestätigt:
1. Kaufmann **Anton Holtermann** als Direktor.
2. Wirt **Gerhard Holtermann** als Beisitzer.
3. Kaufmann **Friedrich Willeke** als Beisitzer;

ebenso als deren Stellvertreter:
a. Landwirt **Anton Kleickmann**,
b. Landwirt **Anton Gerwin**,
c. Landwirt **Heinr. Willenbrink**.

Vorstehendes wird gemäß der §§ 4, 5 und 34 des Sparkassen-Statuts hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Wadersloh, den 11. April 1905.

Der Amtmann.

Ein sehr gut erhaltener offener

Kutschwagen

mit klappbarem Bocksitz zu verkaufen bei

Chr. Klasberg
in Beckum.

Laden-Lokal
mit 3 Schaufenstern
zu vermieten.

Aloys Pott,
Oelde, Lange-Straße 131.

Verding

der Arbeiten und Lieferungen zum Chausseebau Lehmkerberg **am 18. d. Mts., vorm. 11 Uhr.**

Es können Offerten eingereicht werden:
1. über die gesamte Ausführung mit Lieferung d. Steinmaterials,
2. über die gesamte Ausführung ohne Lieferung d. Steinmaterials,
3. über die Anfuhr des Steinmaterials vom Bruch zur Baustelle.

1 und 2 schriftlich an das Amt mit entspr. Aufschrift. 3 mündlich am 18. d. Mts., ½12 Uhr bei Daniel.

Verdingsunterlagen liegen in der Amtsstube aus.

Liesborn, 11. April 1905.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Bauplätze

an der Vorhelmerstraße, Strombergerstraße, Ostwall, sowie gut gelegene

Böttereien

habe unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.

Selig Windmüller, Beckum
Oststraße 25.

Mein an der kleinen Südstraße in Beckum belegenes



Wohnhaus No. 1

steht zum Verkauf event. zu vermieten.

B. Zumrode,
Metzger.

Motorräder
Fahrräder
Waschmaschinen
Nähmaschinen
in nur guter Qualität.
— Teilzahlung gestattet. —

Reparaturen auch an nicht von mir gekauften Fahrrädern, Nähmaschinen 2c. billigst.

Bernard Hagedorn,
Beckum, Nordstr. 43.

Höchst. und niedr. **Rosen**, Höchst. **Stachel-** und **Johannisbeeren**, Blühende und Blattpflanzen, Frischen **Schnittsalat** 2c. empfiehlt

H. Blömeke, Beckum,
Ostor.

Neue
Egypter Zwiebeln
offeriert sackweise billig
Warendorf. **Heinrich Otto.**

Rentier Jg. Mädch., 21J., 220000 M. Vermög., wirtsch., erzog., wünscht Heirat mit edelgesinnt. Herrn. Vermögen nicht erf., doch gut. Char. Bedingung. Off. u. **F. Gombert, Berlin S. 14.**

Zum 1. Okt. d. J. wird ein
Zweitmädchen
gesucht von
Frau Holterdorf, Oelde.

Zum 1. Oktober oder auch früher wird ein kräftiges, properes
Zweitmädchen
gesucht.
Frau Aug. Raestrup, Oelde.

Gesucht wird für ein feines Haus nach **Mainz** ein tüchtiges, solides, kath.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Offerten mit Zeugn. u. Lohnansprüchen unter **M. 980** an die Geschäftsstelle dies. Blattes erbeten.

Ein Stundenmädchen
gesucht.
Tony Schwarte, Oelde.

Suche zu sofort oder bald für kleinen Haushalt von 2 erwachsenen Personen ein fleißiges, properes **Dienstmädchen**. Selbigem wird Gelegenheit geboten, die Küche zu erlernen.
von Bachofen, Oelde.

40—60
Landmädchen
habe am 22. d. Mts. abzugeben. Bitte umgehend Bestellung.
Heinrich König,
Gesindevermieter, **Hannover,**
Schokinstr. 17 (fr. Landwirt).

Zum 1. Oktober wird ein
zuverlässiges Mädchen
gesucht von
Ant. Schroer, Beckum,
Oelderstraße Nr. 5.

Lagerarbeiter.
Ein zuverlässiger Lagerarbeiter, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Lohn bei freier Station pro Monat 45 Mark. Dauernde Stelle.
Kolonialwaren Engros
H. Sandfort,
Oberhausen (Rhld.).

Arbeiter und Arbeiterinnen
für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Mehrere tüchtige
Ringofenarbeiter
finden sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Meldungen nimmt Herr **Franz Gödde** in **Beckum i. W.**, Bahnhofstraße 26, am **Sonnabend**, dem 15. d. M., nachmittags, und am Sonntag, dem 16. ds. Mts., entgegen.

Anstreichergehülfe,
mit guten Zeugnissen, der auf eine dauernde Stelle reflektiert, bei gutem Lohn baldmöglichst gesucht.
Ant. Conrad, Anstreichermstr., **Dülmen.**

Suche per sofort einen jungen tüchtigen
Anstreicher-Gehülfen
für dauernde und lohnende Beschäftigung. Ebendaselbst ein **Sohn achtbarer Eltern in die Lehre** gesucht zu jetzt oder Herbst.
Heinrich Epping, Maler und Lackierer, **Borghorst i. W.**

Für meine **Zeitungs-Expedition (Kontor)** und **Buchhandlung** suche ich zum 1. Oktober d. J. einen
Lehrling,
der Gelegenheit findet, sich auch in der Schriftsetzerei auszubilden. Sehr gute Schulkenntnisse sind Bedingung. Selbstgeschriebene Offerten an
E. Holterdorf, Oelde.

Für meine Schriftsetzerei wird zum 1. Okt. d. J. ev. auch früher ein gesunder
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht.
C. Holterdorf, Oelde.

Turn-Verein „Jahn", Oelde.

Donnerstag, den 13. April, abends ½9 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
der Vorstand.
NB. Die fälligen Beitragsgelder werden gleichzeitig erhoben.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Herzfeld** und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mich hierselbst im elterlichen Hause als
Kostüm-Näherin
niedergelassen habe. Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Für gute Arbeit und guten Sitz wird garantiert.
Christine Hölter,
Herzfeld.



Drahtgeflechte,
Stacheldraht,
Walzdraht,
Klammern u. s. w.
liefert **billigst**
Jos. Wiegard, Oelde.

Zur jetzigen **Pflanzzeit** empfehle:
Hochst. Rosen
in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen, ferner sämtliche
Baumschulartikel
und Feld- u. Garten-Sämereien.
B. Gröne, Gärtnerei,
Clarholz.

Zur Schaufensterdekoration
empfiehlt in allen Farben
Krepp-Papier
C. Holterdorf, Buchhandlg., Bielefeld und **Oelde.**

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Stand. verdien. **Nebenerwerb** d. Schreibarb. häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres Erwerbszentrale **Frankfurt a. M. 8.**

Schreinergeselle.
Suche für meine Bau- u. Möbelschreinerei gegen hohen Lohn einen durchaus erfahrenen und zuverläss. **Vorarbeiter**, welcher befugt ist, den Meister zu vertreten u. Lehrlinge anzuleiten. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen u. auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden. Verheiratete bevorzugt.
H. Jakobsmeyer, Werden, Ruhr.

2 Schreinergesellen
für Bau- und Möbeltischlergeschäft gegen guten Lohn auf sofort gesucht.
Theodor Vogt, Wiedenbrück.

Ich suche einen
Bäckergesellen.
Franz Schniederjürgen,
Wadersloh.

Ein Heizer
für eine liegende Lokomobile gesucht von **Bernard Schnitker,** Höxberg b. Beckum.

Wegen Krankheit des jetzigen suche sofort oder später einen
ordentlichen Ackerknecht.
Herm. Jungermann, Alt-Ahlen.

Viehmarkt.
Zu verkaufen:
Zwei schön gezeichnete, schwere, schwarzbunte **Kälber**, Bullen- und Mutterkalb, vorzügl. Abstammung, bei **Wilh. Haase, Lette.**
Ein schön gezeichnetes schwarzbuntes **Mutterkalb** bei Frau **Ww. Ostberg, Stromberg.**
Gute Ziege bei **Fielstette** in **Sünninghausen.**

Stadttheater
BIELEFELD.

Mittwoch, den 12. April 1905:
(zum letzten Male):

Der Kilometerfresser.
Schwank in 3 Akten von G. Kraatz.
— Anfang 7½ Uhr. —

Donnerstag:
Fest-Vorstellung zum Besten der Pensionsanstalt der „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger."

1. **Die Schrippe.** Eine komische Begebenheit in 1 Akt von J. Lehmann.
2. **Die Hasenpfote.** Tragikomödie in 1 Akt von H. Brennert.
3. **Der Klavierlehrer.** Lustspiel in 1 Akt von P. v. Schönthan.
4. **Herrnissimus-Zwischenspiele.**

Während der großen Pause in beiden Foyers: Verkauf von Erfrischungen etc. durch die Damen des Theaters.

Sonntag, 16. April:
Letzte Vorstellung.

Conditorei und Café
Gustav Goedecke
Bielefeld.
Niederstrasse 18.
Gemütlichster Aufenthalt des auswärtig. Publikums.

Patente etc.
besorgt prompt und billigst das Technische Büreau von
Johannes Schröder,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 27.


Kinderwagen
Sportwagen, Luxuswagen, Puppenwagen, Kinder-Korbwagen, Kinder-Kastenwagen, Kinder-Liegewagen, Kinder-Sportwagen, Kinder-Stühle, Kinder-Betten, Kinder-Matratzen, Kinder-Decken, Kinder-Kissen, Kinder-Wäsche, Kinder-Strümpfe, Kinder-Schuhe, Kinder-Mützen, Kinder-Anzüge, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider, Kinder-Schürzen, Kinder-Hüte, Kinder-Schirme, Kinder-Spielzeug, Kinder-Bücher, Kinder-Bilder, Kinder-Alben, Kinder-Kassen, Kinder-Uhren, Kinder-Ketten, Kinder-Ringe, Kinder-Armbänder, Kinder-Broschen, Kinder-Nadeln, Kinder-Knöpfe, Kinder-Gürtel, Kinder-Taschen, Kinder-Tücher, Kinder-Handschuhe, Kinder-Strümpfe, Kinder-Schuhe, Kinder-Mützen, Kinder-Anzüge, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider, Kinder-Schürzen, Kinder-Hüte, Kinder-Schirme, Kinder-Spielzeug, Kinder-Bücher, Kinder-Bilder, Kinder-Alben, Kinder-Kassen, Kinder-Uhren, Kinder-Ketten, Kinder-Ringe, Kinder-Armbänder, Kinder-Broschen, Kinder-Nadeln, Kinder-Knöpfe, Kinder-Gürtel, Kinder-Taschen, Kinder-Tücher, Kinder-Handschuhe.

Ostereier
¼ Pfd. von 17 Pfg. an. Beachten Sie bitte die Preise im Schaufenster.
C. Knack, Oelde

Arthur Koppel
Aktiengesellschaft,
Industriebahnen-Fabriken
Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 89.
Fabriken in
Bochum u. Camen i. W.
liefert als Spezialität
zu Kauf und Miete:



Feldbahngleise, Kipp-Wagen etc.
Weichen, Drehscheiben, Radsätze, — Achslager, Bremsberge etc.
Patent-Bügel-Rollenlager
mit 50 pCt. Zugkraft-Ersparnis. Selbsttätige
Patent Mulden-Feststellung.
Kataloge gratis und franko.

Darlehne
auf ländlichen und städtischen Besitz, mit u. ohne Amortisation zu günst. Bedingungen zu haben durch
Albert Neukamp, Soest,
Thomästraße 13.

Familien-Nachrichten.
Gestorben: Lehrer a. D. Ant. Koch, 77 J., Paderborn. Witwe W. Artmann, geb. Anna Inkmann, 83 J., Lüdinghausen. Ww. Gutsbesitzer Hubert Schulze Gassel, geb. Gertrud Schulze Sprakel, 73 J., Urpenberg. Ammann a. D. Alexander Cherouny, 77 J., Waltrop. Gutsbesitzer A. Schulze Köllejum, 64 J., Olfen. Pfarrer emer. Adolf Ellerbeck, 72 Jahre, Straelen.

Verlobt: Marie Moyer (Grunewald b. Berlin) mit prakt. Arzt Dr. med. Besserer (Münster i. W.) Ella Wedigen mit Landrichter Gg. Weitemeyer (Bochum).

Sämtliche Neuheiten
in
Damen-Konfektion
sind in **grösster** Auswahl vorrätig.

Sacco-Jacketts schwarz und farbig		35	20	15	5 M.
Anliegende Jacketts		40	30	20	15 M.
Blusen-Jacketts		25	18	12	6⁵⁰ M.
Frauen-Paletots	48	32	20	15	10 M.
Staub-Paletots wasserdicht	36	24	16	12	6⁵⁰ M.
Frauen-Kragen	50	30	20	12	7 M.
Kostüm-Röcke			45	bis	2⁵⁰ M.
Blusen in Wolle, Seide und Kattun				von M.	1⁰⁰ an.

Kleiderstoffe in schwarz und farbig, enorme Auswahl, Meter von 0,75 bis 6,50 Mk. — Massgebende Neuheiten. —

Richard Moosberg
Lippstadt, Langestrasse 42.

Ich habe meinen Wohnsitz von Borgholzhausen nach
Bielefeld
verlegt und wohne
Niederstraße 2[1].
Sprechstunde: Vorm. von ½11 bis ½12.
Telephonische Bestellungen werden im Restaurant Modersohn angenommen. Fernspr. 14.
Dr. med. Bohnstedt.


750—1500 Mk können jährlich durch Hausarbeit mit automatisch. Strickern verdient werden. Strickt schnell, ohne Naht jede Art von Strumpfwaren.
Franz König, Wiedenbrück



Vertreter für Gütersloh und Umgegend: **B. Dätzig, Gütersloh.**

Eierfarben,
Crèmefarbe für Gardinen.
C. Knack, Oelde

Eine
Dresch-Garnitur
bestehend aus Lokomobile, Dreschkasten und Selbstbinder, in durchaus gutem Zustande, weil überzählig geworden, billig zu verkaufen. Angebote nimmt entgegen die Exped. d. Bl. unter Nr. **100 A. B.**

Geld Darlehne bis 500 M. gibt Selbstgeber Robert Fricke, Hamburg-Pinneberg.

Futterrunkeln
u. Diamanten-Kartoffeln
hat abzugeben
Carl Kleickmann. Wadersloh.

Hüberts'sche
kath. Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
zu **Schapen,** Bez. Osnabrück.
Gegr. 1847, unter dem Protektorat des hochw. Bischofs von Osnabr.
1. **Handelsschule.** 2. Vorbereitung für die höheren Klassen der **Realschulen und Gymnasien;** sowie für das **Einjährig-Freiwilligen-Examen.** Pensionatkapelle und geistl. Rektor in der Anstalt. Prospekte frei durch die Direktion.
Wörtmann.

Gustav Fischer
Ofen- und Fliesen-Geschäft
Königstrasse. **Gütersloh.** Schulstrasse.



Porzellan-Oefen und Kamine
— in weiss und Majolika-Kachel, —
mit jeder gewünscht. Feuerungsanlage.
Spezialität:
mit
Kachelöfen Dauerbrandeinsatz.
Wandfliesen,
Mosaik - Flurplatten,
Verblendsteine etc.

Zur Bausaison
empfehle billigst:
Fußboden, rauh u. gehobelt, mit Nut u. Feder,
Bauhölzer nach Liste beschlagen, bau- u. scharfkantig,
Tannene Schreinerbretter in allen Breiten und Stärken,
Kiefern- und pitch-pine-Holz,
Stabbretter etc.
Ferner habe von jetzt an ständig großes Lager in
schwedischen Zimmertüren
in 20 verschiedenen Größen und Ausführungen.
Joseph Ellendorff,
Wiedenbrück.

Honig
nur aus Heideblüten, hochfeine Tafelsorte, liefert garantiert naturrein, die 5 Kilo-Dose, fr. u. Nachn. zu 7 Mark.
Garantie: Zurücknahme gegen Nachnahme
Sandersche Bienenzüchterei in **Werste 77** (Hannover).

In 6 Tagen Ziehung:

Marienburger Geldlotterie. Ziehung: 18.—20. April d. J. Geldgewinne ohne Abzug: 1 à 60 000, 1 à 50 000, 1 à 40 000, 1 à 30 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000, im ganzen 8840 Gew. = 355 000 Mk.

Ulmer Münsterbau-Lotterie. Ziehung: 23.—25. Mai d. J. Geldgewinne ohne Abzug: 1 à 75 000, 1 à 40 000, 1 à 25 000, 1 à 10 000, 2 à 5000, im ganzen 7770 Geldgewinne = 350 000 Mk.

Lose dieser beiden Lotterien à **3** Mk., Porto u. Ziehungsliste 30 Pfg. extra.

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und Oelde.

T-Eisen, Walzdraht, Stacheldraht, Drahtgeflechte, Drahtgewebe, Klammern etc.
liefert äußerst billig
Franz Jacob, Beckum.

Zur Bausaison
empfehle
Fußboden, rauh u. gehobelt,
Stabbretter,
Schreinerbretter,
Dielen,
Dach- u. Spalierlatten,
sowie
Bauholz nach Listen.
Everhard Bücker
Neubeckum.

Handels-Nachrichten.
Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.
Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.
Dienstag, den 11. April 1905.

Münster: Weizen 17,80, Roggen 15,40, Hafer 14,50. Wiedenbrück: Roggen 15,00. Paderborn: Weizen —,—, Roggen 15,20, Hafer 15,70. Herford: Weizen 17,50, Roggen 14,60, Hafer 14,75. Minden: Weizen 17,35, Roggen 14,50, Gerste 14,00, Hafer 15,50. Osnabrück: Weizen 16,95, Roggen 14,95, Gerste 13,75, Hafer 14,85.

Bielefelder Wochenmarktpreise
vom 11. April 1905, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1 Pf.	100—110	Rüben	per Pfund 5
Rindfleisch	„ 1 „	65—70 „	Wurzeln pr. Bund neue	— „
Schweinefleisch	„ 1 „	65—70 „	Wurzeln pr. Bund alte	5—7 „
Speck	„ 1 „	75 „	Kartoffeln, p. Pfd. neue	— „
Kalbfleisch	„ 1 „	60—70 „	Kartoffeln p. Pfd. alte	— „
Hammelfleisch	„ 1 „	70—80 „	Blumenkohl	per Stück 40—50 „
Gänsefleisch	„ 1 „	— „	Gurken	„ „ 50—60 „
Eier	„ 1 „	50—60 „	Kappus	„ „ — „
Hasen	pr. Stück	—,— M.	Rotkohl	„ „ 30—40 „
Zwiebeln	pr. 1 Pfd	15 ₰	Wirsing	„ „ 30—40 „
Aepfel	„ 1 „	15 „	Steckrüben	„ „ 5—10 „
Tafelbirnen	„ 1 „	— „	Kopfsalat	„ „ 10—15 „
Pflaumen	„ 1 „	— „	Kohlrabi	„ „ — „
Gr. Bohnen	„ 1 „	— „	Kartoffeln 150 Pfd	—,50 M.
Pitzbohnen	„ 1 „	— „	Roggenstroh 100 Pfd	— „
Gelsen	„ 1 „	— „	Heu 100 Pfd.	— „

Münster, 9. April. Amtl. festgestellte Marktpreise. Die Marktpreise verstehen sich pro 100 resp. 1 Kilogr.: Weizen (inländ.) Mk. 16,75 bis 17,50, Weizen (ausländ.) 19,00—19,75, Roggen (inländ.) 14,25 bis 15,00, Roggen (ausländ.) 15,75—17,00 Gerste (inländ.) 13,50 bis 15,50 M., Gerste (ausländ.) 12,75—21,00, Hafer (inländ.) 14,60 bis 15,60, Hafer (ausländ.) 14,50—17,00, Erbsen 28,00—36,00, Bohnen 32,00—40,00, Linsen 34,00—50,00, Kartoffeln 6,50—9,00, Richtstroh 4,50—5,50, Krummstroh 3,50—4,00, Kleeheu 7,50 bis 9,00, Wiesenheu 6,50—8,00, Rindfleisch 1,20—1,40, Schweinefleisch 1,10 bis 1,50, Kalbfleisch 1,10—1,50, Hammelfleisch 1,20—1,40, Speck (geräuchert) 1,30—1,40, Eßbutter 2,00—2,20, Eier (60 Stück) 3,00—3,60 Mk.

Essen, 10. April. Produktenbörse. Weizen inl. 17,75—18,25 do. fremder 18,50—18,75, Roggen, inl. 14,50—15,50, do. fremder 15,75—16,75, Hafer, inl. 00,00—00,00, do. fremder 14,50—16,00, Buchweizen 16,75—17,50, Futtergerste 12,50—13,00, Mais 12,00 bis 17,00, Weizenvorschuß 23,00—23,75, Roggenvorschuß 19,75—20,50, Weizenkleie (mit Sack) 10,25—10,75. Alles per 100 kg frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Duisburg, 10. April. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 18,00—18,20, Donau 18,00—18,75, Schwarzes Meer und Asow 17,50—18,75 Roggen, inländ. 15,00—15,30, Schwarzes Meer und Asow 15,40—16,50, Hafer, inländ. 13,70—14,20, Donau 00,00—00,00, russ. 13,75—15,50, Futtergerste russ. 12,25—12,50, Mais amerikan. 11,75—13,00 Cinquant. 15,00—16,00, russ. 14,50—15,00, Buchweizen 17,00—18,00, Weizenmehl Nr. 000 23,00—23,50, Nr. 00 22,25—22,75, Roggenmehl Nr. 0 19,25—19,75, Nr. 0/1 18,50—19,00, Vollmehl 12,00—12,25, Grand 10,50—10,75, Kleie 10,75—11,00 Mk.

Köln, 10. April. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren: 699 Ochsen, darunter — Weide-Ochsen 482 Kalben (Färsen) und Kühe darunter — Weide-Kühe, 47 Bullen, 278 Kälber, 15 Schafe, 2149 Schweine. Bezahlt für 50 Kil. Schlachtgew.: Ochsen: a. 75, b. 70—72, c. 66—68, d. 58—62, Weideochsen —,—, Weidekühe — bis — Mk.; Kalben (Färsen) und Kühe: a —,—, b. 67—68, c. 63—65, d. 55—59 Mk.; Bullen: a. 68—00, b. 65—66, c. 62—63, d. 57—59 Mk. Ziemlich lebhaft und bis auf wenige ältere Ochsen geräumt.

482 Kälber, a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Mk. 82, Doppellender bis 94,00 Mk. b mittlere Mast- und gute Saugkälber 74—78, c. geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 60—70.

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel (Zickwolle) —,— Mk., b) ältere Masthammel 70—72 Mk., c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merschafe) 60—66 Mk. die 50 Kil Schlachtgew. Kälber flott, Schafe ruhig, geräumt.

2149 Schweine: a. 67, vorgezeichnete 68 Mk., b. 64—65, c. 57 bis 61 Mk. die 50 Kil. Lebendgewicht mit 20—22% Tara. — Flott, geräumt.

Stierhäute 72—76 Pf., Kuh- und Rinderhäute 84—86 Pf., rothaarige Ochsenhäute von 45 Kil. aufwärts 94—96 Pf., 40—44½ Kil. 85—87 Pf., flache Berliner Ochsenhäute 84—86 Pf., Kalbfelle mit Kopf 106—110 Pf., ohne Kopf 125—127 Pf. Fett 50—58 Pf. d Kilo.

Neuß, 10. April. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 50,00, Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 51,50 Mk. Gereinigtes Oel per 100 Kil. 3 Mk. höher als Rüböl. Rübkuchen per 1000 Kil. 107, in kleineren Partien 111 Mk. Raps I. 20,25 Mk., II. 19,25 Mk.

Produktenbörse. Weizen I. 18,00, do. II. 17,50, Roggen I. 14,60, II. 14,10, Hafer 14,20 Mk., alles die 100 Kil. Kleie 5,80 per 50 Kilogr.